

erschienen einmal wöchentlich mit dem Inhalt: ...

Sächsische Volkszeitung

Verlag: Dresden ... Einzelheftpreis: Die 1928er Jahrgänge ...

Verlagsstelle, Druck u. Verlag: Germania, K.-G. ...

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung ...

Locarno-Krise und Kellogg-Pakt

Der Schatten Poincarés.

Es hat den Anschein, als wenn sich bedeutende Dinge vorbereiten, und die Zeitungen haben und drücken über...

Zunächst wird die englisch-französische Entente cordiale ihre Schatten über die beiden Konferenzorte ...

Wie wir bereits vor längerer Zeit vorausgesagt, steht sich Kellogg bei seiner Ankunft in Paris einer ähnlichen geschlossenen Bilanz gegenüber wie einst Wilson bei seinem Einzug in Versailles.

Während Kellogg auf der „Me de France“ Paris entgegenfuhr, hielt Coolidge Besprechungen mit dem amerikanischen Marineminister über Gegenmaßnahmen gegen den englisch-französischen Flottenkompromiß.

Die Unterzeichnung in Paris

Der offizielle Akt im Quai d'Orsay — Dr. Stresemanns Empfang in Paris Besuch bei Briand und Poincaré

Paris, 27. August.

Im Ahrensaal des französischen Außenministeriums findet heute nachmittags der feierliche Akt der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes statt.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann traf gestern Sonntag nachmittags um 3 Uhr auf dem Pariser Nordbahnhof ein. Zur Begrüßung hatten sich die Vertreter der deutschen Botschaft und im Auftrage Briands der Chef des Protokolls Lougueres, sowie Polizeipräsident Chiappe im Namen der städtischen Behörden eingefunden.

Die erste Unterredung hatte Dr. Stresemann mit dem französischen Außenminister Briand, dem er noch am gestrigen Nachmittag im Quai d'Orsay einen halbständigen Besuch abstattete.

Die anwesenden Journalisten, die Stresemann nach der Unterredung zu sprechen wünschten, fertigte dieser scherzend mit den Worten ab, sie möchten sich an seinen Arzt Dr. Zondek wenden, der ihm verboten habe, mehr als 35 Minuten zu sprechen.

Nach dem Besuch wird von amtlicher deutscher Seite folgendes bekannt: Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatte Sonntag nachmittags 6 Uhr dem französischen Außenminister Briand einen Besuch ab.

durch den Mund de Valeras seine weitgehenden separatistischen Forderungen erneut anmeldete. Das sieht einer Kriegserklärung ähnlicher als einer Friedensgeste.

Und Deutschland? Es hat bereitwilligt und als erstes Land seine Zustimmung zur Paktunterzeichnung zum Ausdruck gebracht in der Erwartung, daß sich daraus günstige Folgen für den Weltfrieden entwickeln würden.

Dr. Stresemann hat des weiteren bei Kammerpräsident Duiffon und Senatspräsident Doumer seine Karten abgeben lassen.

Heute Montag vormittags wird Dr. Stresemann dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré seinen Besuch abgeben. Man sieht diesem Besuch beim verantwortlichen Leiter der französischen Politik allgemein eine höhere Bedeutung bei als dem gestrigen beim französischen Außenminister, weil die Außenpolitik Frankreichs offensichtlich seit längerer Zeit vom Ministerpräsidenten ausschlaggebend beeinflusst wird.

Appell an die französische Presse

Paris, 27. August.

Nach seiner Ankunft in Paris richtete Dr. Stresemann an die französische Presse folgende Begrüßungsworte:

„Ich bedauere aufrichtig, daß ich mich infolge der Unannehmlichkeiten meiner Gezeiten zu dem Vertreter der französischen Presse nur auf diesem Wege und nicht, wie ich es gewünscht hätte, persönlich zu sprechen. Der Zweck meiner Reise ist bekanntlich die Unterfertigung des Kellogg-Paktes, des internationalen Vertrages, der den Zweck hat, den Krieg als Mittel nationaler Politik zu beseitigen. Man braucht diesen elementaren Grundsatz des Vertrages nur auszusprechen, um sich der außerordentlichen Tragweite des bevorstehenden internationalen Paktes bewußt zu werden. Die vielen skeptischen Stimmen, die wir heute noch hören, erklären sich vielleicht daraus, daß wir dem Ereignis zu nahe stehen. Jedenfalls glaube ich, daß ihn die Geschichte in seiner großen Bedeutung würdigen wird. Es ist uns allen klar, daß mit dem Vollziehen des bevorstehenden Paktes das Ziel, die endgültige Begründung des Weltfriedens, noch nicht ein für allemal erreicht ist. Ich bin jedoch der Überzeugung, daß wir in dem Pakt eine neue Grundlage besitzen, mit dem guten Willen aller Nationen eine Gestaltung der Welt herbeizuführen, in der eine der schrecklichsten Geheimnisse der Menschheit, der Krieg, nicht mehr existiert. An der Bewirkung dieses Ideals energisch und tatkräftig mitzuwirken, ist der feste Wille des deutschen Volkes. Es ist mir ein Bedürfnis, das bei dieser Gelegenheit hier in Paris meinerseits noch einmal mit aller Eindringlichkeit zu verkünden, und hinzuzufügen, daß die Politik der deutschen Regierung in dieser Haltung des Volkes ihr festestes Fundament hat. Es ist eine bedeutende Tatsache, daß es gerade der Abschluß eines solchen Paktes ist, der den deutschen Außenminister zum ersten Male nach langer Zeit in die Hauptstadt Frankreichs führt. Ist genug hat man gesagt, daß in den Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern in gewissem Sinne der Schlüssel zum europäischen Friedensproblem liegt. Wir wissen alle, daß dem Ausbau dieser Beziehungen auch nach Locarno manche Schwierigkeiten im Wege stehen, aber wir wissen auch, daß diese Schwierigkeiten nicht derart sind, daß die Politik der verantwortlichen Staaten vor ihnen halt machen müßte. Sie können beseitigt werden, und deshalb sollten sie beseitigt werden. Ich wäre glücklich, wenn die Unterzeichnung des neuen Friedenspaktes in Paris neue Fortschritte in dieser Hinsicht begünstigte.“

gen festlegt, so bedeutet das einen so ungeheuren Zahlungswert, daß demgegenüber alle Opfer, welche andere Nationen etwa bringen könnten, nichts bedeuten. Ist es unbillig, für dieses unermessliche Opfer so beschiedene Gegenleistungen zu verlangen, wie wir es tun? Statt dessen hat man am Quai d'Orsay beschlossen, Deutschland eine Liste unmöglicher Gegenforderungen für den nunmehr selbstverständlichen Akt vorzeitiger Räumung zu präsentieren. Als ob ein Ost-Locarno und eine Kontrolle am Rhein wirkungsvoller als der große Entschluß wären, keine kriegerische Lösung zu erstreben. Als ob der Anschluß eine größere Bedrohung darstellte als etwa die deutsche Weigerung, einen Pakt zu unterschreiben, der sich in seiner jetzigen Form direkt gegen Deutschland wenden muß. Wir haben Locarno unterschrieben, aber wir sind nicht in der Lage, „Folgerungen“ aus Locarno anzuerkennen, welche die éléments stables in anderer Form verwirklichen würden. An ersprießliche Dawes-Besprechungen in nächster Zeit glauben wir nicht, dafür haben sich England und Frankreich durch ihre Entente den Weg nach Amerika in der Schuldenfrage zu sehr verbaut. Was also können Paris und Genf anderes bringen als das freie Geschenk einer Räumung, welches ebenso wenig mit Wenus und Abers belastet ist wie die

Quelle für ... Feder ... Haus ... zeitung! ... gebot ... EL ... Möbel ... Art ... Preisen ... Barzahlung ... abatt ... enzstr. 3 ... Gasthof Wölfnitz ... Teilzahlung ... z Wagner ... den-Rippen ... oder Straße 74b ... er- und ... erarbeiten ... Neubauten ... e Berechnung ... is - Kleidung ... -Anzüge 5,90 u. 6,40 ... el. wir dir. ab Fabrik ... Ein Besuch wird ... n. Umtausch gestattet. ... adt - Café ... endner ... ner ... nnahme ... er ... 308 ... enharthel ... dlung ... erte ... er ... sserel